

Gemeinde Niedernberg



Gemeinderatssitzung am 24.07.2018

Grundlagen der Eingriffsregelung



TRÖLENBERG + VOGT, Landschaftsarchitekten



Gliederung

- 1 (Rechtliche) Grundlagen von Eingriff und Ausgleich
- 2 Methoden zur Bearbeitung
- 3 Anforderungen an Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (Kompensationsmaßnahmen)
- 4 Ökokontoflächen – Grundlagen und Vorteile
- 5 Gewerbliche Ökokontoflächen
- 6 Weitere Möglichkeiten für zukünftige Kompensationsmaßnahmen
- 7 Artenschutzrechtlicher Ausgleich



1. (Rechtliche) Grundlagen von Eingriff und Ausgleich

Warum Ausgleich?

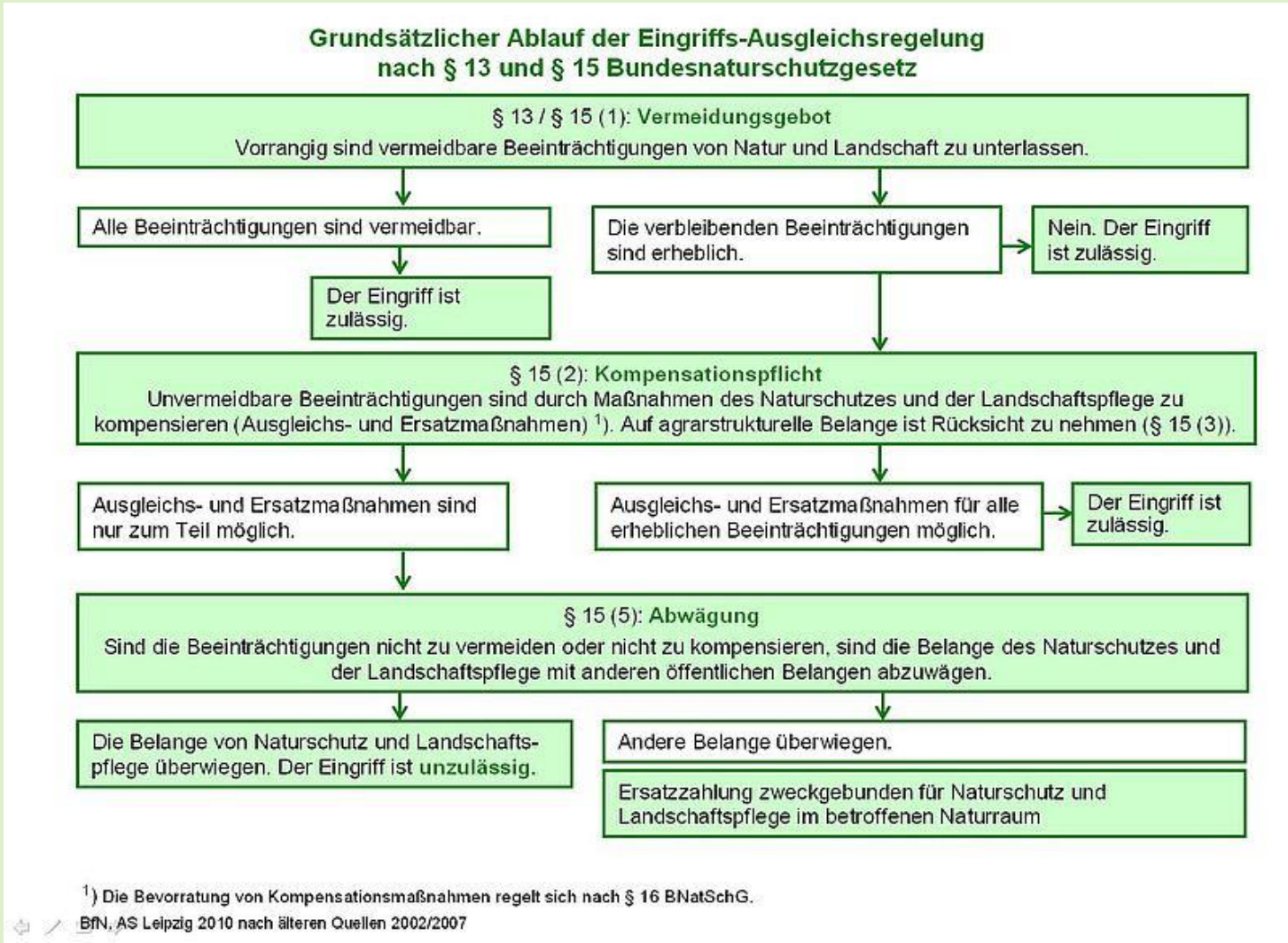
- Resultiert aus der Eingriffsregelung
- Täglicher Flächenverbrauch (2015: 66 ha/Tag) → Die Eingriffsregelung soll dabei helfen, die Verluste an Natur und Landschaft auszugleichen

Gesetzesgrundlagen

- § 13 **BNatSchG**: „Erhebliche Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft sind vom Verursacher vorrangig zu vermeiden. Nicht vermeidbare erhebliche Beeinträchtigungen sind durch Ausgleichs- oder Ersatzmaßnahmen oder, soweit dies nicht möglich ist, durch einen Ersatz in Geld zu kompensieren.“
- § 1a Abs. 3 **BauGB**: „Die Vermeidung und der Ausgleich voraussichtlich erheblicher Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes sowie der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts (...) (Eingriffsregelung nach dem Bundesnaturschutzgesetz) sind in der Abwägung nach § 1 Absatz 7 zu berücksichtigen.“



1. (Rechtliche) Grundlagen von Eingriff und Ausgleich





2. Methoden zur Bearbeitung

Bayerische Kompensationsverordnung (BayKompV)

- Seit dem 01.09.2014 in Kraft
- findet im Wesentlichen auf alle Eingriffe (§ 14 Abs. 1 BNatSchG) Anwendung
- Ergebnis der Eingriffsbilanzierung: Wertpunkte
- Die Wertpunkte der Ausgleichsfläche müssen mindestens denen der Eingriffsfläche entsprechen (die Ausgleichsfläche ist in der Regel kleiner als die Eingriffsfläche)

Leitfaden „Bauen im Einklang mit Natur und Landschaft“ (StMLU 2003)

- existiert seit 1999
- findet in der Bauleitplanung Anwendung (Anwendung ist jedoch nicht verpflichtend!)
- Ergebnis der Eingriffsbilanzierung: Fläche in m²
- Die Flächengröße der Ausgleichsfläche entspricht der Eingriffsfläche x Kompensationsfaktor (die Ausgleichsfläche ist dadurch in der Regel kleiner als die Eingriffsfläche)
- Aufwertung auf der Ausgleichsfläche um mind. eine *Wertstufe*





2. Methoden zur Bearbeitung

Bayerische Kompensationsverordnung (BayKompV)

Bewertung des Schutzguts Arten und Lebensräume	Wertpunkte des Schutzguts Arten und Lebensräume (in Wertpunkten pro m ²)	Beeinträchtigungsfaktor: Intensität der vorhabensbezogenen Wirkungen				Kompensationsbedarf in Wertpunkten
		hoch	mittel	gering	nicht erheblich	
hoch	15	1	0,7	0,4	0	Quadratmeter beeinträchtigte Fläche durch den Eingriff × Wertpunkte × Beeinträchtigungsfaktor
	14					
	13					
	12					
	11					
mittel	10	1	0,7	0,4	0	
	9					
	8					
	7					
	6					
gering	5	1	0,7	0,4	0	
	4					
	3					
	2					
	1					
keine naturschutzfachliche Bedeutung	0	0	0	0	0	kein Kompensationsbedarf erforderlich



ca. 300 Biotoptypen mit Wertstufen von 0 bis 15

Leitfaden „Bauen im Einklang mit Natur und Landschaft“ (StMLU 2003)

	Gebiete unterschiedlicher Eingriffsschwere	
Gebiete unterschiedlicher Bedeutung für Naturhaushalt und Landschaftsbild	Typ A hoher Versiegelungs- bzw. Nutzungsgrad Festgesetzte GRZ > 0,35 od. entspr. Eingriffsschwere	Typ B niedriger bis mittlerer Versiegelungs- bzw. Nutzungsgrad Festgesetzte GRZ ≤ 0,35 od. entspr. Eingriffsschwere
Kategorie I Gebiete geringer Bedeutung:	Feld A I 0,3 – 0,6	Feld B I 0,2 – 0,5 <small>(In den Planungsfällen des vereinfachten Vorgehens gem. 3.1 ist dem Rechnung getragen)</small>
Kategorie II Gebiete mittlerer Bedeutung:	Feld A II 0,8 – 1,0	Feld B II 0,5 – 0,8 <small>(in besonderen Fällen 0,2)*</small>
Kategorie III Gebiete hoher Bedeutung:	Feld A III 1,0 – 3,0 <small>(in Ausnahmefällen darüber)</small>	Feld B III 1,0 – 3,0 <small>(in Ausnahmefällen darüber)</small>

* unterer Wert bei sonstigen Gebieten und Flächen, z. B. bei intensiv genutzten Spiel- und Sportplätzen mit nur teilweise versiegelten Flächen

Wie sich die Bilanzierung nach BayKompV im Vergleich zum Leitfaden verhält, ist nicht bekannt, kann aber von Projekt zu Projekt sehr unterschiedlich sein!



3. Anforderungen an Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (Kompensationsmaßnahmen)


- Zeitnahe Durchführung
- Flächeneignung (Standortbedingungen, Aufwertungsfähigkeit)
- Fläche muss verfügbar sein (Eigentum oder Sicherung über Grundbucheintrag o.ä.)
- Dauerhafte Sicherung bzw. Sicherung solange der Eingriff besteht, für Zwecke des Naturschutzes
- Unterhaltungszeitraum solange der Eingriff besteht bzw. nach § 10 Abs. 4 BayKompV max. 25 J.






3. Anforderungen an Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (Kompensationsmaßnahmen)

- Ausgleich im engen räumlichen Bezug, Ersatz im Naturraum
- § 15 Abs. 2 BNatSchG:
„Ausgeglichen ist eine Beeinträchtigung, wenn und sobald die beeinträchtigten Funktionen des Naturhaushalts in gleichartiger Weise wiederhergestellt sind und das Landschaftsbild landschaftsgerecht wiederhergestellt oder neu gestaltet ist. Ersetzt ist eine Beeinträchtigung, wenn und sobald die beeinträchtigten Funktionen des Naturhaushalts **in dem betroffenen Naturraum** in gleichwertiger Weise hergestellt sind und das Landschaftsbild landschaftsgerecht neu gestaltet ist.“



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Gesundheit 

Ersatzmaßnahmen

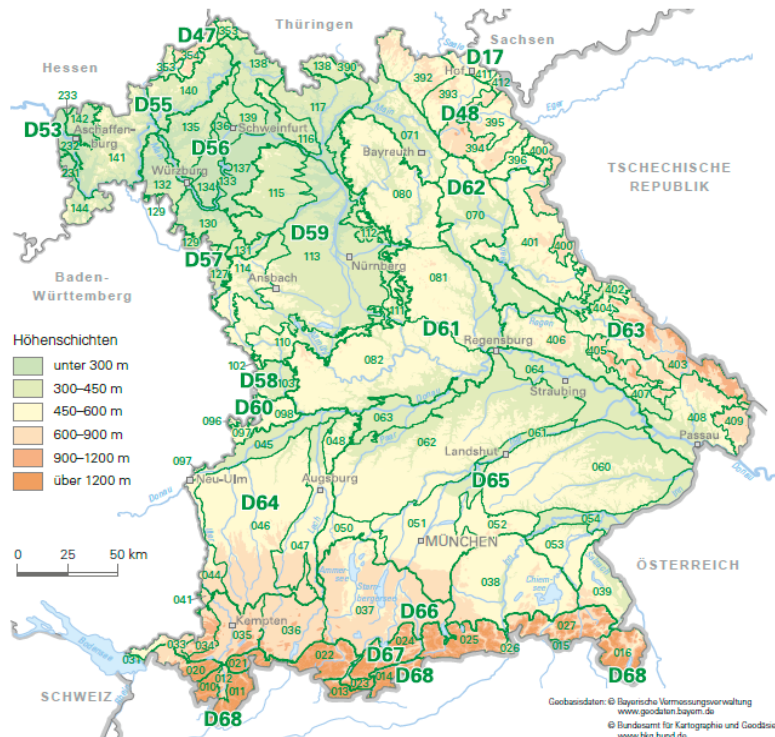
- Bezugsraum bisher: **Landschaftsraum**
 - abhängig von ökologischen und landschaftlichen Gegebenheiten
 - Einzelfallentscheidung; Naturraum-Einheiten/-Untereinheiten waren Anhaltspunkt
- Bezugsraum nach neuem BNatSchG: **Naturraum** (§ 15 Abs. 2 S. 3 BNatSchG)
 - orientiert sich an der Gliederung der BRD in 73 naturräumliche Haupteinheiten
 - Bezugsraum größer als Landschaftsraum



3. Anforderungen an Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (Kompensationsmaßnahmen)

Karte der Naturraum-Haupteinheiten und Naturraum-Einheiten in Bayern

Bayerisches Landesamt für Umwelt



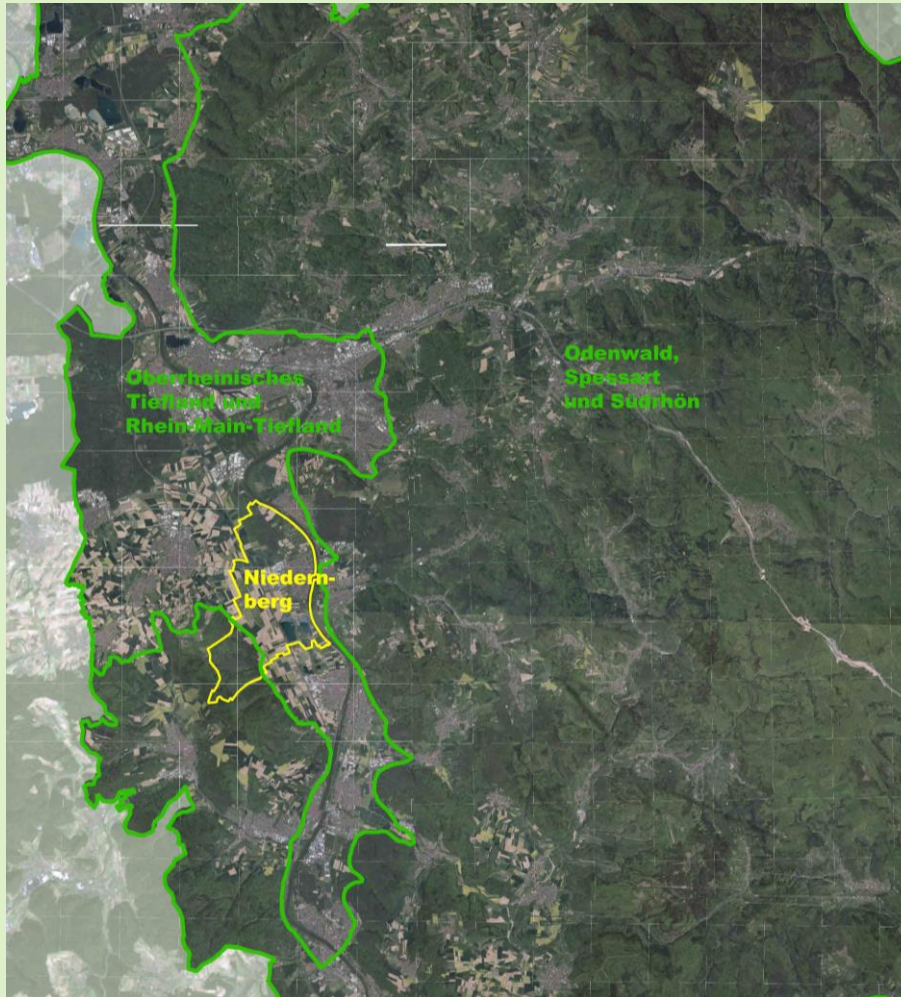
Herausgeber:
Bayerisches Landesamt für Umwelt
Bürgermeister-Ulrich-Strasse 160
86179 Augsburg
Telefon: 0821 9071-0
Fax: 0821 9071-6566
E-Mail: poststelle@lfu.bayern.de
Internet: www.lfu.bayern.de

— D68 – Naturraum-Haupteinheiten nach Ssymanck
— 010 – Naturraum-Einheiten nach Meynen/Schmithüsen et al.

- | | | |
|--|---|--|
| D68 Nördliche Kalkalpen | 062 Donau-Isar-Hügelland | 137 Steigerwaldvorland |
| 010 Hinterer Bregenzer Wald | 063 Donaumoos | 138 Grabfeldgau |
| 011 Allgäuer Hochalpen | 064 Dungau | 139 Hesselbacher Waldland |
| 012 Oberstdorfer Becken | D62 Oberpfälzisch-Obermainisches Hügelland | D55 Odenwald, Spessart und Südrhön |
| 013 Wettersteingebirge | 070 Oberpfälzisches Hügelland | 140 Südrhön |
| 014 Karwendelgebirge | 071 Obermainisches Hügelland | 141 Sandsteinspessart |
| 015 Loferer und Leoganger Alpen | D61 Fränkische Alb | 142 Vorderer Spessart |
| 016 Berchtesgadener Alpen | 080 Nördliche Frankenalb | 144 Sandsteinodenwald |
| D67 Schwäbisch-Oberbayerische Voralpen | 081 Mittlere Frankenalb | D53 Oberhessisches Tiefland und Rhein-Main-Tiefland |
| 020 Vorderer Bregenzer Wald | 082 Südliche Frankenalb | 231 Rheinheimer Hügelland |
| 021 Visler Gebirge | D60 Schwäbische Alb | 232 Untermainebene |
| 022 Ammergebirge | 096 Albuch und Härtsfeld | 233 Ronneburger Hügelland |
| 023 Niederwerdenfelser Land | 097 Lonetal-Flächenalb (Niedere Alb) | D47 Osthessisches Bergland, Vogelsberg und Rhön |
| 024 Kocheler Berge | 098 Riesalb | 353 Vorder- u. Kuppenrhön (mit Landrücken) |
| 025 Mangfallgebirge | D58 Schwäbisches Keuper-Lias-Land | 354 Lange Rhön |
| 026 Kufsteiner Becken | 102 Vorland der östlichen schwäbischen Alb | D48 Thüringisch-Fränkisches Mittelgebirge |
| 027 Chiemgauer Alpen | 103 Ries | 390 Südliches Vorland des Thüringer Waldes |
| D66 Voralpines Moor- und Hügelland | D59 Fränkisches Keuper-Lias-Land | 392 Nordwestl. Frankenwald (Thüringer Schiefergebirge) |
| 031 Bodenseebecken | 110 Vorland der südlichen Frankenalb | 393 Münchberger Hochfläche |
| 033 Westallgäuer Hügelland | 111 Vorland der mittleren Frankenalb | 394 Hohes Fichtelgebirge |
| 034 Adelegg | 112 Vorland der nördlichen Frankenalb | 395 Selb-Wunsiedler Hochfläche |
| 035 Iller-Vorberge | 113 Mittelfränkisches Becken | 396 Naab-Wondreb-Senke |
| 036 Lech-Vorberge | 114 Frankenhöhe | D63 Oberpfälzer und Bayerischer Wald |
| 037 Ammer-Loisach-Hügelland | 115 Steigerwald | 400 Hinterer Oberpfälzer Wald |
| 038 Inn-Chiemsee-Hügelland | 116 Haßberge | 401 Vorderer Oberpfälzer Wald |
| 039 Salzach-Hügelland | 117 Itz-Baunach-Hügelland | 402 Cham-Further Senke |
| D64 Donau-Isar-Lech-Platten | D57 Neckar- und Tauberland, Gäuplatten | 403 Hinterer Bayerischer Wald |
| 041 Riß-Aitrach-Platten | 127 Hohenloher und Haller Ebene | 404 Regensenke |
| 044 Unteres Illertal | 129 Tauberland | 405 Vorderer Bayerischer Wald |
| 045 Donauried | D56 Mainfränkische Platten | 406 Falkensteiner Vorwald |
| 046 Iller-Lech-Schotterplatten | 130 Ochsenfurter und Gollachgau | 407 Lallinger Winkel |
| 047 Lech-Wertach-Ebenen | 131 Windsheimer Bucht | 408 Passauer Abteiland und Neuberger Wald |
| 048 Aindlinger Terrassentreppe | 132 Marktheidenfelder Platte | 409 Wegscheider Hochfläche |
| D65 Unterbayerisches Hügelland und Isar-Inn-Schotterplatten | 133 Mittleres Maintal | D17 Vogtland |
| 050 Fürstenfeldbrucker Hügelland | 134 Gäuplatten im Maindreieck | 411 Mittelvogtländisches Kuppenland |
| 051 Münchener Ebene | 135 Werrn-Lauer-Platte | 412 Oberes Vogtland |
| 052 Isen-Sempt-Hügelland | 136 Schweinfurter Becken | |
| 053 Alzplatte | | |
| 054 Unteres Inntal | | |
| 060 Isar-Inn-Hügelland | | |
| 061 Unteres Isartal | | |



3. Anforderungen an Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (Kompensationsmaßnahmen)

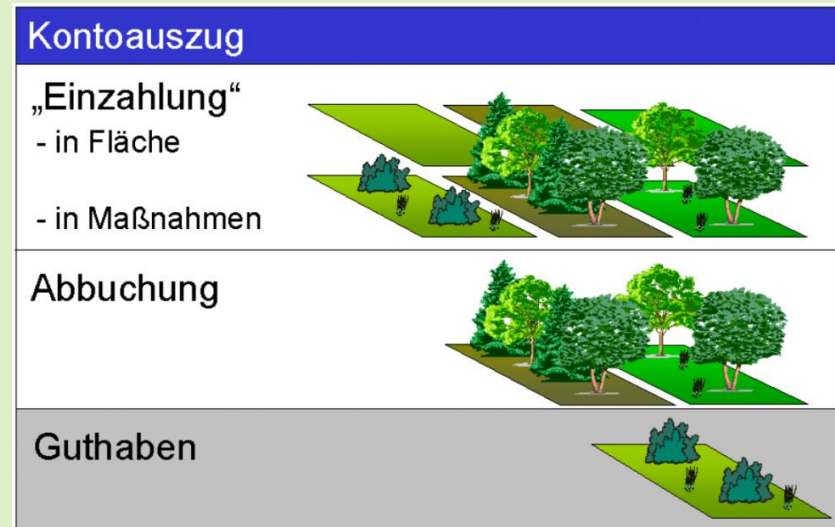


- Niedernberg liegt überwiegend im Oberrheinischen Tiefland und Rhein-Main-Tiefland (D53);
Benachbarter Naturraum: Odenwald, Spessart und Südrhön (D55);
- Naturschutzbehörde ist unter Umständen mit Ersatz in benachbartem Naturraum einverstanden, wenn die Gemeinde begründen kann, weshalb zum Zeitpunkt des Bedarfs (also eines Genehmigungsverfahrens) keine Flächen im gleichen Naturraum zur Verfügung stehen!



4. Ökokontoflächen – Grundlagen und Vorteile

- Das Ökokonto ist ein Instrument, um vorsorgend Flächen und Maßnahmen zum Ausgleich zu bevorraten
- Freiwillige Vorleistung ohne rechtl. Bindung; solange Flächen nicht „verbucht“ sind, ist auch noch eine anderweitige Verwendung möglich
- § 16 Abs. 2 BNatSchG: „Die Bevorratung von vorgezogenen Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mittels Ökokonten (...) richtet sich nach Landesrecht“
- § 16 Abs. 3 BayKompV: „Für jedes Kalenderjahr der vorgezogenen zeitlichen Realisierung erfolgt ein Zuschlag an Wertpunkten (...) in Höhe von drei v.H. (...) über einen Zeitraum von höchstens zehn Jahren.“
- Die vorgezogene Umsetzung von Ökokontomaßnahmen vermindert im Ergebnis den Flächenbedarf für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen.





5. Gewerbliche Ökokontoflächen

- Gewerblich betriebene Ökokonten sind durch vom LfU anerkannte Betreiber zulässig (§ 13 Abs. 3 BayKompV)
- Enthalten sind:
 - Herstellung der Maßnahmen
 - Pflege für (meist) 25 Jahre
 - Flächenbereitstellung
 - Notarkosten
 - Meldung an das Ökoflächenkataster beim LfU
 - Gesamte Organisation / Abwicklung

6. Weitere Möglichkeiten für zukünftige Kompensationsmaßnahmen

- **Produktionsintegrierte Kompensationsmaßnahmen (PIK)**
(aber aufwendige Organisation für alle Beteiligten, unklare Situation nach 25 Jahren)



Bsp. Lerchenfenster



Bsp. Blühstreifen



- Waldausgleich (Waldumbau, Naturwald)
- Gewässerrenaturierungen (Anerkennung in Absprache mit der Naturschutzbehörde ggf. nicht über Fläche, sondern über Kosten)
- Wiederaufnahme der Pflege von Streuobstflächen (Absprache mit der Naturschutzbehörde)
- (Ersatzzahlungen (§ 15 Abs. 6 BNatSchG))



7. Artenschutzrechtlicher Ausgleich

Wann zusätzlicher Ausgleich auf Grund des Artenschutzes?

- bei Beeinträchtigung streng geschützter Arten oder deren Lebensraum
- gesetzliche Regelung: § 42 BNatSchG

Wie erfolgt Ausgleichsermittlung?

- in spezieller artenschutzrechtlicher Prüfung (saP) wird Eingriffsschwere und artenschutzrechtlicher Ausgleichsbedarf festgelegt
 - Maßnahmen sind auf bestimmte Tier- oder Pflanzenarten zugeschnitten
 - Auch vorgezogene Artenschutzmaßnahmen können erforderlich sein, um Ersatzlebensräume rechtzeitig vor Baubeginn zur Verfügung zu stellen
- Kann auf aus der Eingriffsregelung resultierenden Ausgleich (s.o.) angerechnet werden





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

